

# URKUNDE

(Gründungsurkunde der Schützengesellschaft zu Stedtlein Wehlen Anno 1527)

Wir Wolf Herr von Schonnburg, Herr zu Glauchau unnd Waldenburgk bekennen und thuen kundt mit disem unserem uffen Brive vor Jedermenniglichen die ön sehen, hören adir lesen, das vor unns kommen seient die ehrsame und vorsichtigen Nickel Rauchfus, Georg Weisener, Hans Rosenlecher und Matß Behem zu Stath Welen, Valthenn Pauer, Thönel Sieber, Hanns Richter unnd Hanns Hache zu Dorff Welenn. Valtin Schindler, Hanns Leonhart unnd Michel Lederer zu Muckenntall, alle unßere Unndterthane und liebe Getrauenn, deßgleichen Bartel Eligk, dis Jhars Könning und Lorentz Schiegel zu Betschau, unßere liebe Besonnnndere unnd unns gebeten, innen tzu vorgönnen eine Gesellschaft und Bruderschaft der Schützenn, Gotte und unser lieben Frauen tzu Lobe und den heiligen Marterern Sanct Fabian und Sebastian zu Erenn zu machenn und zu bestettigenn. Dieweil wir dan geneigt, uns auch schuldig zu erkennen, Gottesdienst unnsers höchsten Vermögens zu fürdern, haben wir angesehenn ire zimbliche Bitte und erlich Fürnehmen und innen solch Geselschafft irer Bete nach, dorinne wir dann auch selbst sein wollen, vergünstiget und nachgelassen, vorgünstigen und bestetigen innen hiermit und in Craft dieses Brives solche ire vorgenomne Gesellschaft in Massen und alßo, wie volget:

-erstlich vorwilligen wir unnd machen wir allesamt Gotte zu Lobe und den heiligen Sanct Fabian und Sebastian zu Eeren des Jars drey Messen und ein börnent Licht in der Pfarrkirchen zu Statt Wehlen zu haldenn, zu einem anheben unnd so lange, ab jemandis und seiner werden Mutter zu Lobe unndt den heyiligen Mertern Sanct Fabian und Sebastian zu Erenn, seiner und aller unnser Selenn Sellickeit etwas dorczu bescheiden ader geben wolde, domitte das Dinst Gottis mit Messen unnd anderem geehrt möcht werdenn, das sollenn und wollen wir alle, die in der Brüderschafft sein, an Messen und Gottisdinst legen und wennden. Auch sollen und wollenn wir jhe das Viertel Jars ein itlicher, so inn diser Gesellschaft ist, zcwene Pfennige ader vier Heller in die Lade, welche inn dem Gotshausse zu Stat Welenn soll bewart werdenn, denjenigen darczu vorordent bei einervorwilligten Peen eines halben Pfundes Waxs geben und reichen.

-Auch soll man dem König, welcher den Vogel abe scheust, ein neu rott Par Schuen schenken, die er der Gesellschaft und ime zu Eren tragen soll.

-Es soll auch der König in den Pfingstfeurtagen aber sonst, wan wir gar bei enander sein, die Ehre habenn, vor ine zu betzalenn.

-Unnd ob alsdann jemandes aus der Gesellschaft eigntwilligk und ane redliche Ursache vonn solcher Gesellschaft wurde aussen bleibenn, der soll nach Erkenntnis der Schützens, so bey enander versammelt, bestraft werdenn.

-Es soll auch der König der Gesellschaft denn Vogell widerumb zu antwortten under der Stangn genugsam vorburgenn und wan er denselben antwort, soll ehr vier Groschen der besten Wehre zu Besserung des Vogels mitthe einlegenn.

-Auch soll der König samt vieren der eldesten aus der

Gesellschaft das Essen vorsorgen und das Bier auf unser aller Gelt kauffen, jedoch das es mit dem Essen der Massen angestellt werde, domitthe die Gesellschaft nit übersteuert und beschwert wirt,

-Und so Jemandis zu solcher unserer Gesellschaft einen Hader ader Aufruhr machen wurde, der soll den Gesellen das Fas ane allen Behelff widerumb mitt Bhier vhöllen und wer inn solche unsere Gesellschaft begehrt, den soll man gutwilligk auffnehmen und dorein kommen lassen und soll ein ittlicher solche Bruderschaft mit zcweien Groschen kauffen.

-So auch Jmandes von solcher Gesellschaft züge, also das er uns in einer Tagereise nit erlangen möchte und des redlich Ursach hette, das soll ime vorgonnet werden. Wu aber jemandis durch seinen hohen Mut ane redlich Ursache die Gesellschaft vorschmehen und daraus zziehen wurde, der soll solches mit einem Pfunde Waxes überwandeln. Wir vorwilligen uns auch semptlich und sonderlich:

-so jemandes aus der Gesellschaft eine redlich Ursach hette aber gewonne, dorinne einer des andern zu seiner Notdurft benotingen wurde, alsdan soll einer dem anderen einen Tagk und Nacht uff seine eigene Kost und Zehrung nachziehen und reisen.

-Wir vorwilligen unns auch eine Zeedel zu machen auf diejenigen, die noch nit in der Gesellschaft sein, dieselbigen mit Namen dorein zu schreibenn und, wer alsdann angeschriben wirt, der salle unsere Gesellschaft und Vorwilligung wie in disem Brive begriffen, bey obgemelter Pehen haben in aller Massen, sam er erstlich derein vorzeichnet und kommen were. Und wen einer auß diser Bruderschaft vorstirbt, sollen die anderen, sobald sie es erfahren, den negsten Sontagk oder Feiertagk dornach auf der Canzel vor in bitten und mitt Nahemen nennen lassen. Geloben derhalben samptlich und sonderlich, alle und

itzliche Artickel, wie hyrinnen benömpft, stehthe und unvorbrechlichzu halten, alles treulich und ungeferlich. Und des zu mehrer unndt Sicherheyte haben wir Wolf her von Schonburgk, Her zu Glauch und Waldenburgk disen Briff mit unserem hirunden anhangenen Ingesigel bekreffigt. Der gegeben ist nach Cristi Geburt im funffzehen hundertsten und dornach im sieben und zwanzigsten Jahre Mittwoch nach Bartholome.